

Monat *Mai* 19 *37*.

Streng vertraulich!

Gesamt-Umsatz		Rechnungsbeträge			Gewinn		Verlust		Bemerkungen
Gewicht (Spalte 4 u. 11) kg	Selbstkosten (Spalte 5-8, 10 u. 12) M	Netto (Spalte 5-8, 10, 12 u. 18 bzw. 19) M	Ver- packung, Fracht, Montage usw. (Spalte 9) M	Gesamt- betrag Spalte 15 u. 16 M	Differenz zwischen Spalte 14 u. 15, also ohne Berücksichtigung von Verpackung, Fracht, Montage usw.				
					M	v. H.	M	v. H.	
13	14	15	16	17	18		19		

weniger, in Eisenkonstruktionswerkstätten aber und in Maschinenfabriken oft zu einem sehr erheblichen Betrage des Gesamtobjektes anwachsen und nicht selten einen Auftrag verlustbringend gestalten. Um derartige Kosten genau berechnen zu können, ist erforderlich, daß die Konstrukteure die auf die einzelnen Arbeiten verwendeten Stunden aufschreiben und sie mit den zugehörigen Auftragsnummern versehen. Bezüglich Höhe der Konstruktionskosten kann einschließlich Fehlstunden und Urlaub der Betrag von 1,50 Mk. pro Stunde als passend angesehen werden.

Auch die Kosten für die Anfertigung von Modellen, sofern von vornherein anzunehmen ist, daß das betr. Stück später nicht wieder verwendet wird, sind auf die betr. Auftragsnummer — Vordruck IX — und nicht auf ein besonderes Konto oder auf Betriebskosten — Vordruck X — zu buchen.

Beim Ausfüllen dieses letzteren Vordruckes erkennt man ferner ohne weiteres, daß bei einer gewissenhaften Verteilung der Generalunkosten auch einige Zuschläge auf die Montagelöhne erforderlich sind. Wengleich also an Montagekosten im allgemeinen nichts verdient werden soll, dürfen dieselben doch nicht nur aus den Nettobeträgen der Arbeitslöhne berechnet werden, wenn man nicht schließlich dadurch einen Schaden erleiden will.

Diejenigen der in Vordruck X benannten Unkosten (unter Betriebs- und Herstellungskosten), welche nicht von der kaufmännischen Buchhaltung angegeben werden, sind auf Grund einer Reihe von Jahreskonten von der technischen Fabrikverwaltung zu ermitteln. Der Kalkulator nimmt dann am Monats- bzw. Quartals- oder Jahresschlusse, je nach der Zeit, für welche die Generalunkosten ermittelt werden sollen, deren Verteilung auf die einzelnen Spalten in Vordruck X vor und bringt endlich die sämtlichen Ausgaben in einen Vergleich zu den rein produktiven Löhnen, die am Kopfe der vorliegenden Zusammenstellung eingetragen sind.

Die Höhe der Generalunkosten schwankt nun fortwährend, wie man am Schlusse eines jeden Monats beim Ausfüllen von Vordruck X sehen wird. Wengleich sich demnach die genaue Höhe der Unkostenzuschläge nur jährlich feststellen läßt, ist doch deren zwischenzeitliche Berechnung wünschenswert, damit bei den monatlichen Gewinnberechnungen (Vordruck XI und XII) beurteilt werden kann, ob die Unkosten durch die Aufträge auch volle Deckung finden. Um aber die Höhe der Preise

infolge des Schwankens der Unkostenzuschläge nicht ständig ändern zu müssen und um einen leichteren Vergleich mit früher erzielten Preisen zu ermöglichen, rechnet man während eines größeren Zeitraumes mit einem festen Durchschnittssatze. Ist dann die verrechnete Summe der Generalunkosten höher als diejenige der verfahrenen (Vordruck XII), so ist die Differenz als Gewinn, andernfalls als Verlust zu betrachten und zu buchen. Man wählt deshalb den zu verrechnenden Unkostenzuschlag am besten so hoch, daß man die am Jahresschlusse tatsächlich verfahrenen Summe möglichst nicht unter-, sondern eher überschreitet.

### 7. Die Gewinnberechnung.

Das Ergebnis der Leistung einer Fabrik wird am Schlusse eines jeden Monats auf Vordruck XI zusammengestellt. Da die Rechnungen sofort nach erfolgtem Versand oder bei Verzögerungen in der Ablieferung bei der Versandbereitschaft ausgestellt werden sollen, können die Beträge für Verpackung, Fracht und Montage am Monatsschlusse sehr oft noch nicht verrechnet werden. Es sind daher in Vordruck XI die Leistungsziffern — Gewinn und Verlust — auf den Netto-Fakturenwert bezogen, während die in dem abgelaufenen Monat verfahrenen und abgerechneten Beträge für Fracht, Verpackung und Montage usw. in der Zwischenbilanz Vordruck XII gesondert abgerechnet erscheinen. Werden die einzelnen Aufträge in Vordruck XI in der Reihenfolge, wie ihr Versand erfolgte, notiert, so geschieht ihre Zusammenstellung in Vordruck XII in Gruppen, die dann leichter erkennen lassen, welche Art der Beschäftigung für die Fabrik am rentabelsten ist. Da, wie vorerwähnt, die Fracht- und Montagekosten in einer Monatsabrechnung häufig noch Aufträge betreffen, die bereits früher verrechnet wurden, kann eine solche Zwischenbilanz keinen absoluten Schluß über die wirklich erzielten Gewinne gestatten. Es sind weiter auf der unteren Hälfte von Vordruck XII Gegenüberstellungen gebracht, welche die erzielten Gewinne in einen Vergleich zu den vorletzten Monaten usw. stellen.

In den vorstehend erläuterten Zusammenstellungen über die Leistungen der Fabrik sind nur die abgelieferten Aufträge verrechnet, während die angefangenen Arbeiten unberücksichtigt geblieben sind. Am Schlusse

eines jeden Geschäftsjahres werden bei der Inventuraufnahme zur Ermittlung des genauen Jahresergebnisses alle für die in Arbeit befindlichen Aufträge verausgabten Summen — für angelieferte und vom Lager entnommene Materialien, sowie Ausgaben für Frachten, Löhne und die darauf entfallenden Generalunkosten — zusammengestellt und entsprechend verwertet. E. Blum<sup>1)</sup> schlägt vor, um die Jahresbilanz zu vereinfachen, die angefangenen Arbeiten in der Bestandaufnahme ohne jeden Zuschlag, d. h. ohne Generalunkosten aufzuführen, was zweifelsohne nur befürwortet werden kann. Da aber dadurch das Jahresergebnis scheinbar beeinträchtigt wird, werden sich viele Fabrikanten zu dieser Maßnahme nicht verstehen können.

Sind alle Materialeingänge und verausgabten Löhne richtig gebucht, so kann eine Abschätzung bei der Bestandaufnahme fast ganz unterbleiben und die Inventur

<sup>1)</sup> Technik und Wirtschaft 1910, S. 465 u. f.

an Hand der einzelnen Vordrucke zusammengestellt werden.

Auf die weitere Ausgestaltung des Jahresberichtes soll hier nicht näher eingegangen werden, da sonst eine zu große Reihe rein kaufmännischer Fragen gestreift werden müßte, deren Erörterung an dieser Stelle zu weit führen würde.

In den vorgebrachten Tabellen sind nur zahlenmäßige Beispiele gebracht. Es ist aber auch vielfach üblich, graphische Aufzeichnungen über die Leistungen des Werkes, das flüssige Kapital, die etwaigen Schulden usw. anzufertigen und diese laufend zu ergänzen. Derartige Schaubilder gewähren einen vorzüglichen Überblick über die einzelnen Vorgänge, machen aber die vorerwähnten tabellarischen Zusammenstellungen nicht entbehrlich, vielmehr kann eine genaue graphische Aufzeichnung erst auf Grund derartiger Tabellen angefertigt werden.